

Wintersport im märkischen Sand

Biathlonanlage soll Mitte 2008 stehen

MATTHIAS BUTSCH

J ÜTERBOG Aus so vielen Visionen sind inzwischen Tatsachen geworden. Jetzt nimmt auch die einst vage Idee, den Wintersport direkt in die Jüterboger Skate-Arena zu holen, konkrete Form an. Erik Scheidler, Geschäftsführer der Fläming-Skate GmbH, bestätigte gestern gegenüber der MAZ, dass schon im Juli nächsten Jahres Biathleten einen Showwettkampf in der Arena austragen werden und vielleicht sogar die amtierende Biathlon-Weltmeisterin Andrea Henkel dabei sein wird. Während die Teilnahme der Weltmeisterin natürlich nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, steht auf jeden Fall das Ziel, dass die Skate-Arena bis zu den Deutschen Skate-Meisterschaften im Juli 2008 eine entsprechende bauliche Erweiterung erfahren hat und das Biathlonzentrum eingeweiht wird.

"Die Idee reift schon lange", erklärt Erik Scheidler, "spätestens, seit unter anderem Skiroller-Fahrer die Fläming-Skatestrecke mehr und mehr für sich entdecken und sogar die Eliten des deutschen Skilanglaufs, unter ihnen auch Biathleten, ihr Sommertraining hier abhalten." Einen entscheidenden Anstoß gab schließlich das Sportmedizinische Institut der Universität Potsdam. Die Wissenschaftler, die Leistungssportler ebenso betreuen wie Menschen, die nach einem Unfall oder einer Krankheit rehabilitiert werden, haben dafür die Mischung aus Skilanglauf und Schießsport als sehr Wirkungsvoll erkannt und waren auf der Suche nach einem geeigneten Therapieort. In der Fläming-Skate-Strecke insgesamt, in der Skate-Arena insbesondere für den populären und gesundheitsfördernden Biathlonsport, haben sie das geeignete Terrain ausgemacht. Bei der Struktur- und Wirtschaftsfördergesellschaft des Landeskreises und bei der Fläming-Skate GmbH, denen an der weitestgehenden Vermarktung der Fläming-Skate gelegen ist, stießen sie natürlich auf offene Ohren.

Inzwischen ist der Bau eines Kleinkaliber- und Luftgewehrschießstandes hinter dem Richterturm der Skate-Arena konkret geplant. Es seien noch Eigentumsverhältnisse mit der Stadt Jüterbog und teilweise die Finanzierung zu klären sowie noch einige Behördengänge zu erledigen, erklärt Erik Scheidler optimistisch. Unabhängig von dem Biathlonzentrum werde noch in diesem Jahr der fünf Kilometer lange und sechs Meter breite Kurs für die Straßenwettkämpfe der Skater fertig gestellt.

Das Konzept "Biathlonzentrum" stellt die Möglichkeiten für den Leistungssport nicht allein in den Vordergrund. Neben dem geplanten Aufbau eines Nachwuchs- und Leistungssportzentrums gehe es um ein bedeutendes soziales und nicht zuletzt touristisches Projekt. Der faszinierende Biathlonsport soll sowohl einer "breiten Masse" – vor allem jungen Leuten – als auch Behinderten zugänglich gemacht werden. In diesem Sinne ist an verschiedenste Angebote gedacht, die nicht zuletzt auch den zahlreichen Rehabilitationskliniken in der Region unterbreitet werden sollen.